



ANTONIO: Lotti – Caldara – Vivaldi

aud 97.809

EAN: 4022143978097



[Papageno](#) (28.07.2023)

Quelle: https://papageno.hu/blogok/te_csak_hallg...



Werke der drei Antonios – Vivaldi, Lotti und Caldara – auf einer CD

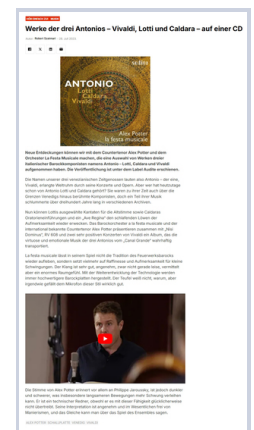
Neue Entdeckungen können wir mit dem Countertenor Alex Potter und dem Orchester la festa musicale machen, die eine Auswahl von Werken dreier italienischer Barockkomponisten namens Antonio – Lotti, Caldara und Vivaldi aufgenommen haben. Die Veröffentlichung ist unter dem Label audite erschienen.

Die Namen unserer drei venezianischen Zeitgenossen lauten also Antonio – der eine, Vivaldi, erlangte Weltruhm durch seine Konzerte und Opern. Aber wer hat heutzutage schon von Antonio Lotti und Caldara gehört? Sie waren zu ihrer Zeit auch über die Grenzen Venedigs hinaus berühmte Komponisten, doch ein Teil ihrer Musik schlummerte über dreihundert Jahre lang in verschiedenen Archiven.

Nun können Lottis ausgewählte Kantaten für die Altstimme sowie Caldaras Oratorieneinführungen und ein „Ave Regina“ den schlafenden Löwen der Aufmerksamkeit wieder erwecken. Das Barockorchester la festa musicale und der international bekannte Countertenor Alex Potter präsentieren zusammen mit „Nisi Dominus“, RV 608 und zwei sehr positiven Konzerten von Vivaldi ein Album, das die virtuose und emotionale Musik der drei Antonios vom „Canal Grande“ wahrhaftig transportiert.

La festa musicale lässt in seinem Spiel nicht die Tradition des Feuerwerksbarocks wieder aufleben, sondern setzt vielmehr auf Raffinesse und Aufmerksamkeit für kleine Schwingungen. Der Klang ist sehr gut, angenehm, zwar nicht gerade leise, vermittelt aber ein enormes Raumgefühl. Mit der Weiterentwicklung der Technologie werden immer hochwertigere Barockplatten hergestellt. Der Teufel weiß nicht, warum, aber irgendwie gefällt dem Mikrofon dieser Stil wirklich gut.

Die Stimme von Alex Potter erinnert vor allem an Philippe Jaroussky, ist jedoch dunkler und schwerer, was insbesondere langsameren Bewegungen mehr Schwung verleihen kann. Er ist ein technischer Redner, obwohl er es mit dieser Fähigkeit glücklicherweise nicht übertreibt. Seine Interpretation ist angenehm und im Wesentlichen frei von Manierismen, und das Gleiche kann man über das Spiel des



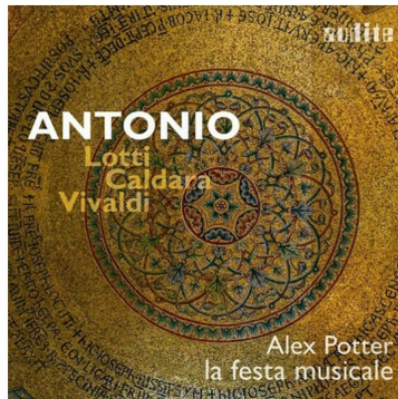
Ensembles sagen.



HÖR EINFACH ZU! MUSIK

Werke der drei Antonios – Vivaldi, Lotti und Caldara – auf einer CD

Autor: Robert Szatmari - 28. Juli 2023.



Neue Entdeckungen können wir mit dem Countertenor Alex Potter und dem Orchester La Festa Musicale machen, die eine Auswahl von Werken dreier italienischer Barockkomponisten namens Antonio – Lotti, Caldara und Vivaldi aufgenommen haben. Die Veröffentlichung ist unter dem Label Audite erschienen.

Die Namen unserer drei venezianischen Zeitgenossen lauten also Antonio – der eine, Vivaldi, erlangte Weltruhm durch seine Konzerte und Opern. Aber wer hat heutzutage schon von Antonio Lotti und Caldara gehört? Sie waren zu ihrer Zeit auch über die Grenzen Venedigs hinaus berühmte Komponisten, doch ein Teil ihrer Musik schlummerte über dreihundert Jahre lang in verschiedenen Archiven.

Nun können Lottis ausgewählte Kantaten für die Altstimme sowie Caldaras Oratorieneinführungen und ein „Ave Regina“ den schlafenden Löwen der Aufmerksamkeit wieder erwecken. Das Barockorchester a la festa musicale und der international bekannte Countertenor Alex Potter präsentieren zusammen mit „Nisi Dominus“, RV 608 und zwei sehr positiven Konzerten von Vivaldi ein Album, das die virtuose und emotionale Musik der drei Antonios vom „Canal Grande“ wahrhaftig transportiert.

La festa musicale lässt in seinem Spiel nicht die Tradition des Feuerwerksbarocks wieder aufleben, sondern setzt vielmehr auf Raffinesse und Aufmerksamkeit für kleine Schwingungen. Der Klang ist sehr gut, angenehm, zwar nicht gerade leise, vermittelt aber ein enormes Raumgefühl. Mit der Weiterentwicklung der Technologie werden immer hochwertigere Barockplatten hergestellt. Der Teufel weiß nicht, warum, aber irgendwie gefällt dem Mikrofon dieser Stil wirklich gut.



Die Stimme von Alex Potter erinnert vor allem an Philippe Jaroussky, ist jedoch dunkler und schwerer, was insbesondere langsamere Bewegungen mehr Schwung verleihen kann. Er ist ein technischer Redner, obwohl er es mit dieser Fähigkeit glücklicherweise nicht übertreibt. Seine Interpretation ist angenehm und im Wesentlichen frei von Manierismen, und das Gleiche kann man über das Spiel des Ensembles sagen.

ALEX POTTER SCHALLPLATTE VENEDIG VIVALDI